

\* (Die Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung im Kriege.)  
Für die Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung stand das Jahr 1916 durchaus unter dem Zeichen des Krieges. Setzte sie auch ihre Friedensbücherei fort, so lag doch das Hauptgewicht auf der Kriegsbuchbücherei. An Kasernette, Truppenteile in und hinter der Front und deutsche Kriegsgefangene im Ausland vereilte die Stiftung 188.272 Bände (im Vorjahre 200.171); zusammen in den Jahren 1914 bis 1916: 454.742 Bücher. Alle Truppen ohne Unterschied wurden bedacht; nicht vergessen wurden die U-Bootbesatzungen, die Luftschiffertruppen und die Armierungsoldaten. Die Tätigkeit der Bibliotheksabteilung mußte dahinter zurücktreten; doch wiesen die Bücherverteilungen an Volksbüchereien in Dörfern, Heilstätten, Jugendvereine und Kinderbüchereien, Feuerlöcher und Leuchttürme größere Zahlen auf als im Vorjahre: es wurden 29.185 Bücher im Ladenpreiswerte von 80.140 Mark (gegen 17.589 Bücher im Wert von 14.980 Mark im Vorjahre) verteilt. Seit ihrer Begründung vergab die Stiftung in gleicher Art 730.376 Bücher im Ladenpreise von 801.915 Mark. Die Verlagsabteilung hatte 1916 alle Hände voll zu tun, um den Bedarf an guten und billigen Büchern zu decken. 41 schon früher erschienene Bände mußten in Neuauflagen von 645.000 Stück hergestellt werden. Außerdem wurden 3 weitere Bände der „Hausbücherei“, 4 „Volksbücher“ und 2 Bände „Eichenkranz“ gedruckt. Die Gesamtzahl der von der Stiftung 1916 gedruckten Bücher betrug 825.000 Stück. Durch die Maschinen der damit betrauten Druckereien liefen zu diesem Zweck nicht weniger als 6,756.000 Druckbogen zu je 16 Seiten. Die Zahl der bisher insgesamt von der Stiftung gedruckten Bände beträgt 3,863.500 Stück.